

Neujahrsansprache 2024

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste, im Namen meiner Beigeordneten Arnold Kölsch und Rochus Schwarz und allen Ratsmitgliedern heißen wir Sie herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr, dass Sie sich heute die Zeit genommen haben, um mit uns auf das Jahr 2024 anzustoßen.

Vorab möchten wir uns recht herzlich beim Förderverein der Feuerwehr für die Organisation der Bewirtung bedanken.

Dank sagen wir auch den Felsensängern, die unter Leitung von Thomas Nickola unseren Neujahrsempfang mit ihren Liedbeiträgen verschönern. Nach der Begrüßung hören wir drei Lieder, bevor ich dann meine Neujahrsansprache beginne.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste, das neue Jahr ist bereits vier Wochen alt und ich habe in den vergangenen Wochen einige Neujahrsempfänge in unseren umliegenden Gemeinden besucht. Neben den gemeindlichen Themen wurden ausnahmslos die Krisen dieser Welt angesprochen. Krisen verursacht durch das veränderte Klima und die unsäglichen und unnötigen Kriege dieser Welt, verbunden mit der Tatsache, dass sich diese natürlich unmittelbar direkt oder indirekt auf unser Leben auswirken, sei es durch höhere Energiekosten oder durch gestiegene Lebenshaltungskosten.

Mein lieber Kollege Peter Roschy hat letzte Woche in seiner Neujahrsansprache gesagt, dass er das Wort Krise nicht mehr hören kann und er deshalb von Herausforderungen spricht. Lieber Peter, mir geht es genauso. Wir müssen gemeinsam diese Herausforderungen annehmen und mit verändertem Verhalten gegensteuern. Nur dann werden wir auch diese Herausforderungen der Zukunft meistern können. Dazu möchte ich am Ende meiner Ausführungen noch etwas intensiver Stellung beziehen und beginne jetzt mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr 2023.

Im Frühjahr wurde das Projekt Renovierung der Garagen am Rathaus mit den Malerarbeiten abgeschlossen. Ebenso wurden die Eisengeländer auf den Sandsteinmauern gestrichen und mittlerweile präsentiert sich der gesamte Rathauskomplex in einem guten Zustand. Wir werden an der Sandsteinmauer kontinuierlich weitere Unterhaltungsmaßnahmen durchführen.

Die UGG hat im Sommer mit der Verlegung des Glasfaserkabels im gesamten Ort und am Hitscherhof begonnen. Wie erwartet waren die Arbeiten im gesamten Straßennetz eine große Herausforderung für alle Beteiligte. Hin und wieder wurden Telefonkabel zerrissen, die teilweise über mehrere Tage manchmal bis zu drei Wochen einzelne Haushalte von der Telekommunikation trennten. Es wurden Aufbrüche in den Gehwegen und die Neuverlegung der Pflaster nicht immer zufriedenstellend hergestellt, sodass nachgearbeitet werden musste. Dafür möchte ich mich bei Ihnen entschuldigen und ich kann Ihnen versichern, wenn die Maßnahme vollends abgeschlossen ist, werden wir nochmals komplett die fertigen Arbeiten gemeinsam mit unserem Mitarbeiter der Bauverwaltung begutachten und ggf. Nachbesserungen vornehmen lassen. Ab 01.02 werden die Mitarbeiter der Firma Moncobra, die im Auftrag der UGG die Arbeiten ausführen, die restlichen Glasfaserkabel im Bereich Haupt- und Hintereckstraße verlegen, danach werden noch die Hausanschlüsse bei allen Haushalten mit O2 oder Empera Vertrag, soweit noch nicht erledigt, hergestellt. Ebenso werden noch die Hausanschlüsse im Neubaugebiet Gries hergestellt. Die Leerrohre wurden bereits beim Ausbau der Straße verlegt und die Firma UGG hat diese bereits übernommen und wird jetzt noch das Glasfaserkabel einschießen, auch bei den jetzt noch unbebauten Grundstücken. Ich denke, dass wir mit den gesamten Arbeiten spätestens bis Mai fertig sind. Das Netz wird allerdings erst dann in Betrieb genommen, wenn wir an das Hauptleitungsnetz angeschlossen sind, hier kann ich Ihnen noch kein Datum nennen, ich denke aber, dass es Herbst wird.

Am Friedhof ist ein Teil unserer Sandsteinmauer infolge des starken Verkehrsaufkommens auf der Landstraße und den dadurch bedingten ständigen Erschütterungen umgefallen. Wir mussten Sie sofort wieder reparieren, weil Gefahr in Verzug war, dass weitere Teile der Sandsteinmauer aufgrund von Instabilität einzustürzen drohten. Gleichzeitig haben wir dann noch die Fugen an den Mauerabdeckungen neu hergestellt, damit zukünftig kein Wasser mehr in die Zwischenräume läuft. Eine Abdeckung, die wir bereits bestellt haben, fehlt noch und wird demnächst eingebaut.

Endlich haben wir es dank der Firma Broschat und Göller geschafft, die Baumscheiben in der Hauptstraße samt Wurzeln zu entfernen und das Pflaster fachgerecht wieder herzustellen. Den Auftrag für diese Arbeiten hatten wir bereits letztes Jahr an ein anderes Bauunternehmen vergeben und eigentlich sollte der Auftrag schon längst erledigt sein. Wir sind ja verpflichtet, den billigsten Anbieter zu nehmen, aber was nützt uns das, wenn dann die Arbeiten nicht zeitnah ausgeführt werden. Wir haben uns für eine Neuausschreibung entschieden, nachdem uns der erste Anbieter den Auftrag nach wiederholter

Mahnung zurückgegeben hat und wie Ihr alle schon sehen konntet, sind die Arbeiten hervorragend ausgeführt.

Im Neubaugebiet Gries stehen bereits drei neue Häuser und wir hoffen, dass in den nächsten Jahren weitere folgen, vielleicht sogar schon in diesem Jahr.

In der Waldstraße zeichnet sich ebenfalls eine Lösung ab, sodass ich guter Dinge bin, dass auch dort zeitnah gebaut werden kann.

Für die Renovierung unserer Aussegnungshalle haben wir im Oktober 2022 einen Zuschussantrag beim Ministerium des Inneren und für Sport gestellt. Eine Antwort haben wir bis heute nicht erhalten. Mir wurde gesagt, dass wir den Antrag leider erneut stellen müssen. Eine Verbesserung der Bausubstanz und einige Erneuerungen im Bereich der Decken und Böden sowie der Klimatisierung sind dringend erforderlich und wir diskutieren in den nächsten Wochen einen Pan B.

Ebenso haben wir den Zuschussantrag für den Bau unseres Mehrgenerationenplatzes auf den Weg gebracht und warten auch hier auf eine Antwort. Die Finanzierung des MGP läuft über den Verkauf der beiden Spielplätze in der Thalstraße und am Hirschbusch. Der Verkauf des Spielplatzes in der Thalstraße ist bereits beschlossen und wird demnächst notariell vollzogen. Für den Spielplatz am Hirschbusch gibt es ebenfalls Kaufinteressenten, sodass ich davon ausgehe, dass wir auch diese Grundstücksfläche zeitnah verkaufen. Im Übrigen hat der Pfarrgemeinderat der Verpachtung einer Teilgrundstücksfläche hinter den Garagen an die Ortsgemeinde zur Herstellung eines Mehrgenerationenplatzes einstimmig beschlossen. Vielen Dank dafür.

Unsere Grünflächen haben wir mittlerweile dank unserer fleißigen Gemeindearbeiter in einen guten Zustand gebracht und wir sind bestrebt diesen Zustand dauerhaft zu erhalten. An dieser Stelle möchte ich gerne einmal mit den unqualifizierten Gerüchten über die hohe Anzahl an Gemeindemitarbeitern aufräumen. 2017 hatten wir einen Vollzeitmitarbeiter mit einer Monatsarbeitszeit von durchschnittlich 169 Stunden. Heute haben wir sieben geringfügig Beschäftigte Gemeindearbeiter, die zusammen 183 Stunden pro Monat arbeiten, sechs Mitarbeiter arbeiten 28 Stunden im Monat, ein Mitarbeiter arbeitet 15 Stunden im Monat. Darüber hinaus übernehmen wir die Pflege der verbandsgemeindeeigenen Grünflächen und Parkplätze und helfen der Grundschule bei Bedarf. Diese Stunden werden uns einmal im Jahr von der Verbandsgemeinde vergütet. Im Jahr 2022 waren dies insgesamt ca. 18 Stunden/Monat. Also arbeiten unsere Mitarbeiter durchschnittlich ca. 165 Stunden/Monat für unsere Gemeinde. Unser Vorteil ist, dass wir für die Pflege

unserer Anlagen vielmehr Hände zur Verfügung haben und unsere Mitarbeiter ihre Arbeiten je nach Witterung ausführen können. Außerdem finanziert uns die Firma Uniplast zusätzlich einen geringfügig Beschäftigten Mitarbeiter, der extra für die Pflege des Parkplatzes vor unserem Sportheim zuständig ist, da dieser überwiegend von der Firma Uniplast genutzt wird. Im Übrigen liegen unsere Personalkosten in diesem Bereich deutlich unter den Kosten eines Vollzeitmitarbeiters. Wir sprechen hier von Einsparungen in Höhe von 18.000 € pro Jahr.

Im Außenbereich haben wir neben dem routinemäßigen Mulchen und schneiden des Lichtraumprofils nach langer Zeit die Gräben neben unseren Landwirtschaftswegen gesäubert und die Durchläufe frei geräumt. Eine Maßnahme, die uns notwendig erschien, für die wir aber auch heftig kritisiert wurden. Ich kann Ihnen sagen, kein einziger Durchlass war intakt und in allen Gräben fanden sich alte Reifen und jede Menge Plastikplanen. Jetzt sind die Arbeiten erledigt und wir können nur hoffen, dass die Nutzer der landwirtschaftlichen Flächen etwas achtsamer mit den Entwässerungsgräben umgehen. Leider zeigen uns die Kontrollbegehungen der letzten Wochen ein anderes Bild. Ein Entwässerungsgraben wurde schon wieder verstopft. Schade, dass der ordentliche Umgang mit unseren Verkehrsanlagen bei einzelnen Nutzern keine Wertigkeit besitzt.

Kommen wir nun zu einem kurzen Ausblick auf das Jahr 2024.

Dieses Jahr werden wir die bereits beschlossenen wiederkehrenden Straßenausbaubeiträge erstmals für den Ausbau der Fabrikstraße nutzen. In der nächsten Sitzung wollen wir die Planvergabe beschließen. Nach Planung und Ausschreibung gehe ich davon aus, dass der Ausbau dann im nächsten Jahr beginnt. Im Zuge dieses Ausbaus werden die Gemeindewerke auch die Wasserleitungen und den Kanal erneuern.

Im Friedhof werden wir um unsere neu gepflanzten Bäume Urnengräber anlegen. Die Gräber haben lediglich eine Grabplatte und bedürfen keiner weiteren Pflege. Die Umsetzung dieser Bestattungsform werden wir in unserer nächsten Gemeinderatsitzung beraten.

Weitere Themen sind eine Beschattungsanlage an den Garagen unseres Rathauses und Renovierungsarbeiten im Kindergarten. Mittlerweile hat das Gesundheitsamt die teilweise losen Rundkehlen im Fußbodenbereich und die defekten Türchen im Toilettenbereich beanstandet. Für diese Maßnahmen müssen wir allerdings zunächst einen Nachtragshaushalt beschließen.

Kommen wir zur Finanzlage unserer Gemeinde.

Das Jahr 2023 konnten wir mit einem Finanzmittelüberschuss in Höhe von 299.000 € beenden. Im Ergebnishaushalt, also nach Abschreibung, erreichten wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 151.000 €. Dabei kam uns eine deutliche Steigerung der Gewerbesteuer, die wir im Haushaltsplan mit 220.000 € vorsichtig geplant hatten, auf jetzt 444.000 € sehr gelegen.

Trotzdem endete das Jahr mit einer Liquiditätsverschuldung in Höhe von 483.000 €. Allerdings wurde erst im neuen Jahr die Fördersumme aus dem Bewilligungsbescheid Ausbau L476 in Höhe von 120.000 € abgerufen und hier stehen uns nach einer Teuerungsrate der Maßnahme noch ca. 100.000 € zu. Außerdem steht noch ein Ausbaubeitrag in Höhe von ca. 28.000 € offen, der in den nächsten Wochen eingehen wird. Erfreulicherweise erwarten wir ebenfalls in den nächsten Wochen unseren Gewerbesteueranteil am Gewerbesteuerpark Höhröschen, der bei ca. 150.000 € liegen wird.

Das Land hat im Zuge des Landesfinanzausgleichsgesetzes eine Teilübernahme der Liquiditätskredite zugesagt, was heißen soll, dass uns hier Mittel in Höhe von 189.000 € zur Entschuldung unseres Haushaltes zufließen, sofern wir die Teilnahme am Entschuldungsfond im Gemeinderat beschließen.

Konkret stehen dann außer unseren Investitionskrediten, denen echte Baumaßnahmen gegenüberstehen, keine weiteren Verpflichtungen mehr offen. Ein Ziel, das von uns stets angestrebt und auch ohne Stillstand bei Projekten und Investitionen erreicht wurde.

Erstmals haben wir seit Jahrzehnten die Möglichkeit Rücklagen zu bilden.

Im Dezember haben wir unsere Kindergartenleiterin Ulrike Schattner nach 46 Arbeitsjahren im Dienste der Gemeinde in die Rente verabschiedet. Genauer gesagt, genießt Sie zunächst bis Juli 2025 ihre passive Phase der Altersteilzeitregelung und wird dann direkt in ihren wohlverdienten Ruhestand wechseln. Ulrike Schattner hat nach ihrer Ausbildung zunächst als Erzieherin in unserer Kita gearbeitet, hat dann aber sehr früh Verantwortung übernommen und leitete 36 Jahre lang sehr erfolgreich unsere gemeindliche Einrichtung. Gemeinsam mit ihrem Team hat Sie stets dafür Sorge getragen, dass zur Sicherung unseres Personals alle möglichen Leistungen wie beispielsweise die Kitaverpflegung oder die Aufnahme von U2 Kindern sehr früh eingeführt

wurden. Wir können stolz sein, eine so gut funktionierende Einrichtung zu haben und dafür möchte ich Ihr und ihrem Team danken.

Als sich Ulrike Schattner vor eineinhalb Jahren für das Blockmodell der Altersteilzeit entschieden hat, war klar, dass wir im Januar 2024 eine neue Leitung für unsere Kita brauchen. Die Personalsuche war kurz und knapp. Ein erfolgreiches Team sollte auch über eine starke Stellvertretung verfügen und dies war bei uns der Fall. Deshalb war schon bei Unterzeichnung des Vertrages klar unsere stellvertretende Leiterin Carmen Jakob-Buchmann wird die Nachfolge antreten. Frau Jakob-Buchmann hat bereits nach den Ferien im August 2023 die fachliche Leitung übernommen und ist jetzt seit 01.01 voll verantwortlich. Die Stellvertretung wurde ab Januar von Annette Scheerer übernommen. Der Austritt infolge der Altersteilzeitregelung erfordert immer eine Neueinstellung. Mit Lisa Müller haben wir eine großartige Verstärkung gefunden, die unser Team komplettiert hat.

Unsere Kita ist voll ausgelastet und wird auch in den nächsten Jahren keine Engpässe haben. Wir werden wohl über eine Änderung unserer Betriebs-erlaubnis nachdenken müssen. Deshalb hat sich das Team um Carmen Jacob-Buchmann neu aufgestellt und es sind Veränderungen geplant bzw. schon in der Umsetzung. Alle Planungen und Veränderungen geschehen natürlich in Absprache mit unserem Kita-Ausschuss und unserem Kita-Beirat. Ich wünsche Dir, liebe Carmen, und deinem Team eine erfolgreiche, spannende und kurzweilige Zeit mit unseren Kita-Kindern.

In Kindergarten und Grundschule ermöglichen wir unseren Kindern vielfältige, anspruchsvolle Lernerfahrungen und wir fördern die Persönlichkeits-entwicklung. Es ist nicht nur wichtig, diese Einrichtungen in unserem Dorf zu haben, wir müssen Sie auch in einem guten Zustand halten und den Anforderungen der Zukunft entsprechend ausstatten. Die Gemeinde wird dies für unsere Kita tun und die Verbandsgemeinde für unsere Grundschule, denn die Kinder sind unsere Zukunft.

Kommen wir zu unseren Vereinen und Freizeitveranstaltungen.

In Maßweiler bieten sehr aktive Vereine aber auch Freizeitgruppen Aktivitäten an, in der sich viele unserer Bürgerinnen und Bürger, aber auch Interessenten aus umliegenden Dörfern, engagieren und beteiligen. Und diese Vereine brauchen natürlich ihre und unsere Unterstützung.

Veranstaltungen wie unser Tanz in den Mai und die Kerwe beim TUS, der Vatertag beim Förderverein der Feuerwehr und das Lichterfest im November organisiert von den Fördervereinen der Schule, der Kita, der Feuerwehr und dem Tennisverein, die Feste des OGVs, der Kirchen und das Adventssingen der Felsensänger waren alle sehr gut besucht und sind sicherlich auch wieder dieses Jahr geplant.

Darüber hinaus richtet Familie Fischer über mehrere Wochen das schon legendäre Hitscherhoffest und die Hitscherhof-Weihnacht aus. Tierart lockt mit seinem Sommerfest und dem Weihnachtsmarkt ebenfalls Besucher weit über unsere Gemarkungsgrenzen an.

Alle diese Veranstaltungen und Feste erfordern eine intensive Planung und benötigen sehr, sehr viele Helfer. Deshalb ein Dank an Euch alle, die Ihr diese schönen und kurzweiligen Events durchführt.

Neben diesen festlichen Veranstaltungen bieten unsere Vereine und Freizeitgruppen ihren aktiven Mitgliedern die Möglichkeit ihr Hobby auszuüben. Im Anschluss an meine Reden gebe ich den Vereinen wieder die Möglichkeit ihre Aktivitäten und Planungen selbst vorzustellen.

Eine unserer Freizeitgruppen ist unser Historischer Stammtisch, der im letzten Jahr insgesamt 10-mal stattfand und zu dem wir auch morgen Abend 18.00 Uhr wieder eingeladen haben. Heini Semmet recherchiert die jüngste Ortsgeschichte mit seiner Bebauung, den Außenhöfen, Feldkreuzen und Mühlen. Er zeigt Bilder von damals und heute und wir sprechen über Geschehnisse aus ferner Zeit. Ich kann Ihnen versprechen, Sie hören interessante Geschichten und erfahren manche schöne, erhaltenswerte Anekdote. Kommen Sie einfach vorbei und bringen Sie nach Möglichkeit alte Bilder von damals mit.

In diesem Jahr feiert die katholische Kirche ein Doppeljubiläum, nämlich 125 Jahre katholische Kirche St. Antonius und 160 Jahre katholischer Kirchenchor. Gute Gründe um über das ganze Jahr verteilt mit Festmessen, Gesang und Bilderausstellungen die Jubiläen gebührend zu feiern. Heute findet das Konzert „Singet dem Herrn“ um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche statt. Ich freue mich schon auf diesen großartigen Auftritt und hoffe, dass viele von Ihnen ebenfalls hingehen.

Erwähnenswert ist, dass auch im letzten Jahr unser Ratsmitglied Markus Mutter und Lukas Kölsch mit vielen freiwilligen Helfern eine Müllsammelaktion durchgeführt haben. Diese Aktion findet schon seit Jahren auf Initiative von

Markus und Lukas statt, und ich weiß aus Gesprächen mit Markus, wie wichtig ihm das ist. Im Übrigen sammeln auch unsere Gemeindemitarbeiter immer wieder über das Jahr verteilt illegal entsorgten Müll ein. Was sind das für Menschen, die einfach ihren Müll in Feld und Wald entsorgen? Markus und Lukas, wir danken Euch und Euren Helfern für diesen großartigen Einsatz.

Ein Ereignis möchte ich noch ansprechen. Das Hotelrestaurant Borst wurde im Jahr 2023 mit einem Michelin Stern ausgezeichnet. Harry und Monika Borst haben ihr Restaurant zu einem Gourmetempel entwickelt und der Erfolg gibt ihnen Recht. Mittlerweile arbeiten im Restaurant Borst drei Generationen zusammen. Mit einem Bekanntheitsgrad weit über die Landesgrenzen hat er auch unseren kleinen Ort weithin bekannt gemacht. Liebe Familie Borst herzlichen Glückwunsch zu Eurem großartigen Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Zum Abschluss meiner Rede möchte ich nochmals wie Anfangs erwähnt auf die Herausforderungen, vor denen wir alle stehen, die durch Katastrophen, klimatische Veränderungen, Krisen und Kriege verursacht werden, zurückkommen.

Wir alle leben in einer offenen, demokratischen Gesellschaft in der Toleranz, Vertrauen und Wertschätzung eigentlich die prägenden Eigenschaften sein sollten. Leider spüren wir vor allem in den sozialen Netzwerken zunehmend extremistische Tendenzen von neuen populistischen Bewegungen. In vielen Gesellschaften erleben wir steigenden Nationalismus oder religiösen Fanatismus. Diesen Feinden der Demokratie müssen wir Grenzen setzen. Deshalb ist es schön, dass derzeit Millionen von Menschen in vielen unserer Städten friedlich dem Angriff auf unsere Demokratie entgegentreten.

Was hat dies alles mit uns und unserer Gemeinde zu tun? Letztendlich sind diese zuvor beschriebenen Verhaltensweisen Ausdruck von Unzufriedenheit auf die aktuelle politische Lage und die daraus resultierenden Entscheidungen. Ja, liebe Gemeinde, immer wieder erfordern weltweite Ereignisse Entscheidungen, die mit Steuergeldern finanziert werden. Und wenn die vorhandenen Finanzressourcen nicht ausreichen, kommt es zu Steuererhöhungen und zwangsläufig auch zu Umverteilungen. Ein Umstand den wir momentan alle am eigenen Leib erfahren. Idealerweise sollte er auf eine breite Zustimmung unserer Gesellschaft treffen, fatalerweise spaltet er die Gesellschaft und führt zu Protestaktionen. Trotzdem muss eine funktionierende Demokratie dies erlauben und aushalten und darf nicht durch Populisten in Frage gestellt werden.

Ich selbst kritisiere Entscheidungen, die wir als Kreise und Kommunen ohne finanziellen Ausgleich übernehmen müssen und die unsere Haushalte unmittelbar und mittelbar belasten. Beispielsweise das Landesfinanzausgleichs- und das neue Kita-Gesetz führen zu finanziellen Belastungen der Kreise und Gemeinden, die direkt mit höheren Aufwendungen und indirekt durch eine Umlageerhöhung unseres Landkreises negativ unsere Haushalte beeinflussen. Die Gemeinden als letzte Glieder unseres staatlichen Systems mussten im letzten Jahr auf Anordnung des Landes die Hebesätze auf Grund- und Gewerbesteuern anheben und damit Sie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger zusätzlich belasten. Grund- und Gewerbesteuern sind umlagepflichtig und unsere Gemeinden führen derzeit knapp 78 % der Einnahmen an die Verbandsgemeinde und den Landkreis ab. Hätten wir die Hebesätze nicht erhöht, wäre trotzdem nach dem vom Land vorgegebenen Wert von 465 %-Punkten die Umlagen berechnet worden. Nach Abzug der Umlage in Höhe von ca. 23.000 € bleiben unserer Gemeinde knapp 7.000 € Mehreinnahmen übrig. Im Prinzip bedeutete diese Maßnahme nichts anderes als den Landkreisen und Verbandsgemeinden zusätzlich Einnahmen zu generieren, weil das Land offensichtlich ihre Finanzressourcen anders verplant hat.

Damit werden zwangsläufig die Gemeinderäte in den betroffenen Orten enttäuscht, weil mit diesen tiefgreifenden Entscheidungen des Landes die kommunale Selbstverwaltung, in diesem Fall die Selbstbestimmung im Rat, ausgehebelt wurde.

Wie können Sie das ändern? Indem Sie im Juni zur Wahl gehen und mit ihrer Stimme ihre kommunalen Vertreter mit einem starken Votum ausstatten. Nicht in Berlin oder Mainz, sondern vor Ort in den Landkreisen, Verbandsgemeinden und Gemeinden zeigt sich dem einzelnen Bürger, was der Staat leisten kann. Bei uns in den Kommunen erleben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, zuerst Politik und erfahren direkt, ob diese imstande ist unsere Probleme zu lösen.

Verschenken Sie aber bitte ihre Stimme nicht an Parteien mit antidemokratischen, menschenverachtenden und rechtsradikalen Zielen. Das wäre fatal und kontraproduktiv für eine starke Kommune und damit einer starken Demokratie.

Enden möchte ich mit dem Zitat:

Ich mag verdammen, was Du sagst, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, das Du es sagen darfst!

Lassen Sie uns nun das Glas erheben und mit uns auf das neue Jahr 2024 anstoßen. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Glück und verbinden dies mit der Hoffnung, dass in diesem Jahr alles besser wird und wieder Licht die düstere Welt erhellt. Prost!